

Katastrophenvorsorge & Katastrophenbewältigung

Hintergrundinformationen



ERSTE HILFE FIT



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROTKEUZ

Aus Liebe zum Menschen.



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung





Inhaltsverzeichnis

1. [Warum ist Katastrophenvorsorge wichtig?](#)
2. [Begrifflichkeiten und Zuständigkeiten bei Katastrophen in Österreich](#)
3. [Internationale Abkommen zur Katastrophenvorsorge](#)
4. [Allgemeine Verhaltenstipps](#)
5. [Katastrophen](#)
6. [Psychosoziale Unterstützung](#)
7. [Übersicht Organisationen](#)



Warum ist Katastrophenvorsorge wichtig?



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROTKEUZ

Aus Liebe zum Menschen.



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Notwendigkeit der Katastrophenvorsorge



Klimawandel



Erhöhte Anzahl von Katastrophen



Erhöhte Anzahl von Betroffenen



Notwendigkeit der Katastrophenvorsorge



Klimawandel

- Beschreibt Änderungen des Klimas, welche direkt und/oder indirekt auf menschliche Aktivitäten zurückgeführt werden können
- Ursachen dafür sind Verschmutzungen der Luft, des Wassers und der Erde
- Die direkten Folgen des Klimawandels können erhebliche Probleme für das reibungslose Funktionieren der menschlichen Gesellschaft verursachen. Beispiele dafür sind:
 - Anstieg der Temperatur
 - Schmelzendes Eis
 - Anstieg des Meeresspiegels
 - Änderung der Niederschlagsverteilung



Notwendigkeit der Katastrophenvorsorge



Klimawandel

Durch den Klimawandel kommt es zu einem vermehrten Auftreten folgender Gefahren:

Meteorologische Gefahren:



- Stürme, Gewitter, Winde
- Hitzewellen
- Kältewellen
- Harte, winterliche Bedingungen



Klimatologische Gefahren:

- Dürre
- Ausbruch eines Gletschersees
- Großflächenbrand

Hydrologische Gefahren:

- Überschwemmungen
- Erdbeben

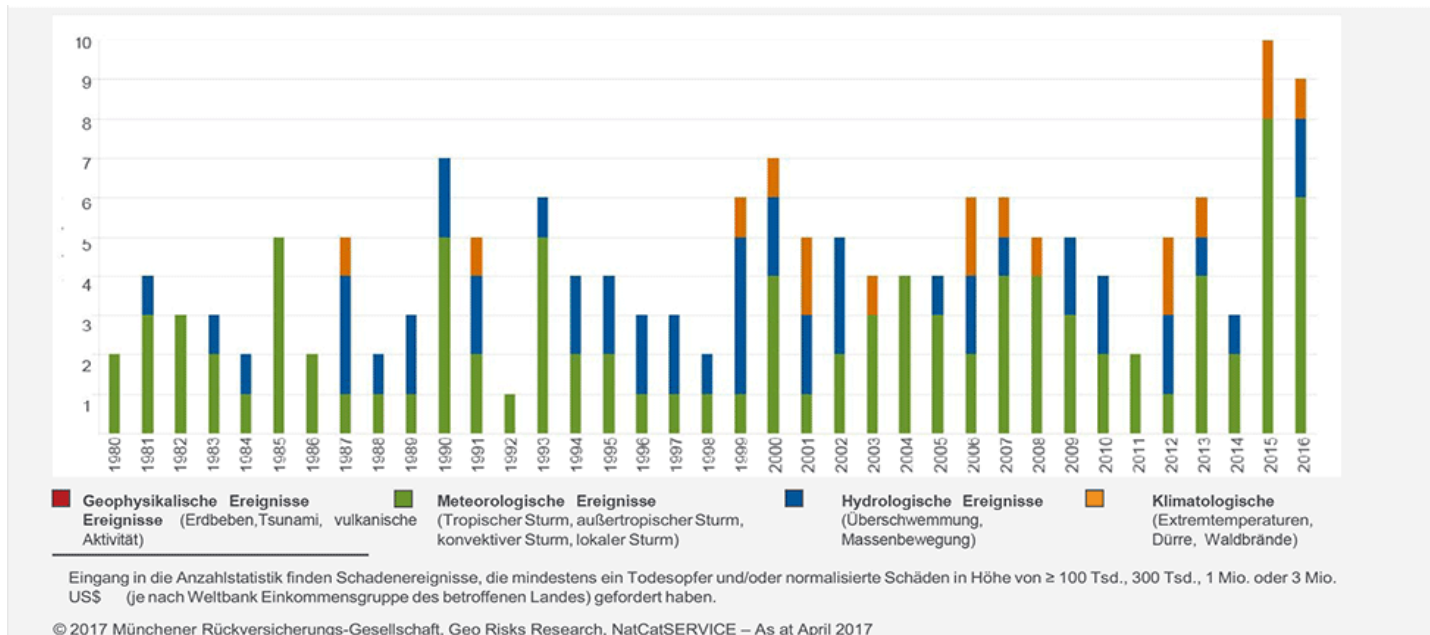


Notwendigkeit der Katastrophenvorsorge



Erhöhte Anzahl von Katastrophen

- Die Anzahl der Schadenereignisse in Österreich zwischen 1980 und 2016



Quelle: Centre for research and epidemiology of disasters

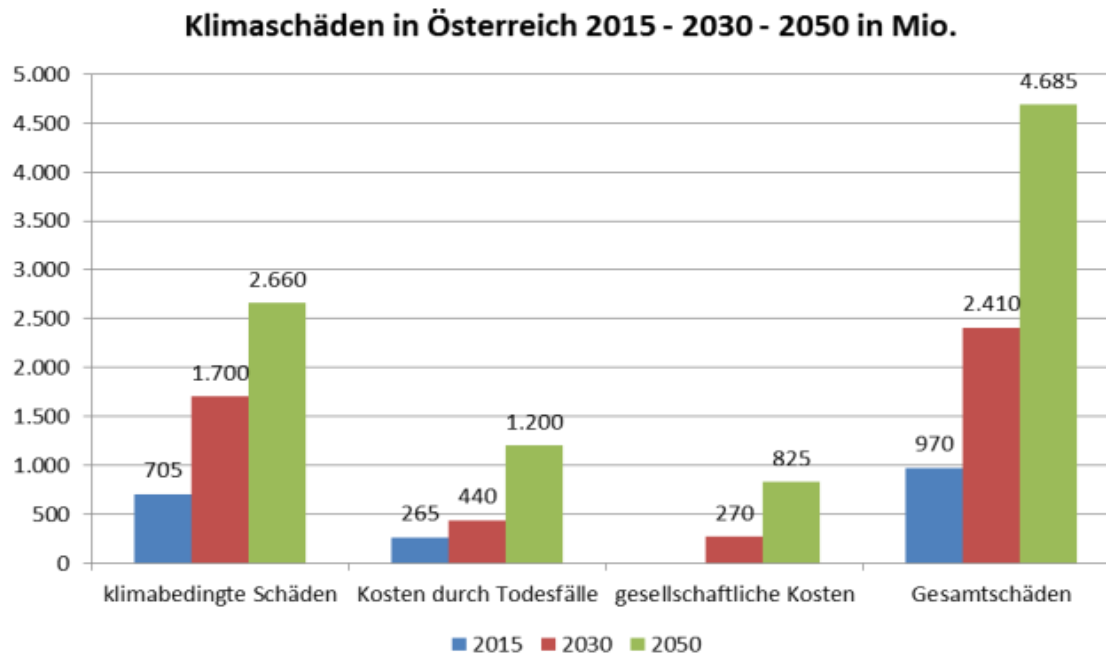


Notwendigkeit der Katastrophenvorsorge



Erhöhte Anzahl von Betroffenen

- Die Anzahl der Betroffenen einer Katastrophe wird immer weiter ansteigen



Quelle: Centre for research and epidemiology of disasters





ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROTKREUZ

Aus Liebe zum Menschen.



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Begrifflichkeiten und Zuständigkeiten bei Katastrophen in Österreich



Eine Katastrophe ist ein durch unterschiedliche Ursachen hervorgerufenen **Ereignis**, das **das Leben** oder **die Gesundheit** einer Vielzahl von Menschen **gefährdet** oder fordert, großes menschliches **Leid und Verzweiflung** hervorruft und enorme **materielle Schäden** zur Folge hat.

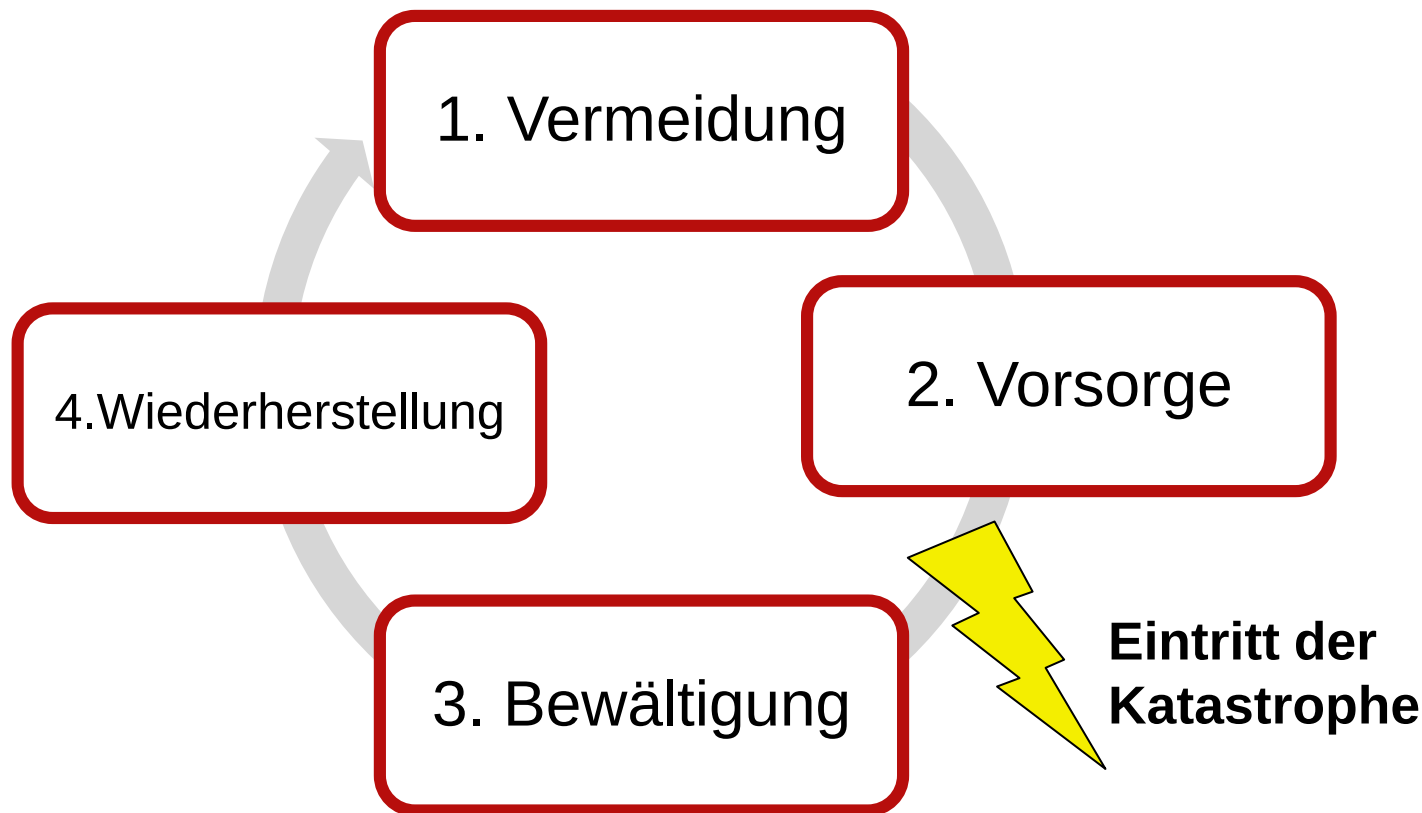
Katastrophe



Katastrophenmanagement



Katastrophenmanagement beschreibt die Gesamtheit aller Maßnahmen, die in Bezug auf eine Katastrophe getroffen werden





1. Katastrophenvermeidung

- Vorbeugende Maßnahmen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und zur Abschwächung der Folgen einer Katastrophe
- Sind finanziell bedeutend günstiger als Maßnahmen nach dem Eintreten
- Beispiele: Hochwasserschutzbauten, Wiederaufforstung von Schutzwäldern, Vorschriften zum Brandschutz, Verkehrssicherheit etc.

2. Katastrophenvorsorge

- Beinhaltet alle Maßnahmen zur Abwehr und Bekämpfung der Gefahren und Schäden, die von einer möglichen Katastrophe ausgehen können
- Beispiele: Erstellung von Katastrophenschutzplänen, Schulung von Mitarbeiter_innen, Abhaltung von Übungen etc.

3. Katastrophenbewältigung



- Alle Maßnahmen der Behörden, Einsatzorganisationen, Privater und Betroffener, die von einer Katastrophe herbeigeführten Gefahren und Schäden abzuwehren und zu bekämpfen
- Die Phase beginnt mit der behördlichen Feststellung der Katastrophe und erstreckt sich bis zu deren Ende

4. Wiederherstellung

- Unter Wiederherstellung fallen alle Maßnahmen, die das Ziel haben, den Zustand vor dem Schadenereignis wieder herzustellen
- Dies geschieht wenn möglich unter gleichzeitiger Senkung der Anfälligkeit bzw. Erhöhung der Widerstandsfähigkeit

Koordination & Zuständigkeiten bei einer Katastrophe



Lokalereignis

Einsatzleitung

- Bezirksverwaltungsbehörden
- Bzw. Bürgermeister_in

Großereignis

Einsatzleitung

- Landesregierung

Die Bekämpfung der Katastrophe ist Aufgabe der Feuerwehr, des Roten Kreuzes und anderer Katastrophenhilfsorganisationen



Team Österreich



Die flexible Hilfsplattform wurde 2007 vom Österreichischen Roten Kreuz und von Hitradio Ö3 gegründet

Ziel

- Allen Menschen eine Plattform zu bieten, welche bei Katastrophen oder anderen Notsituationen nicht Geld sondern Zeit spenden möchten
- Die angebotene Hilfe zu kanalisieren und die Kräfte zu bündeln
- Jede_r kann helfen!

Team Österreich-APP

- Ist die digitale Drehscheibe der Vorbereitung, der Warnung und der konkreten Hilfe im Krisenfall



Internationales Abkommen zur Minderung von Katastrophenrisiken



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROTKREUZ

Aus Liebe zum Menschen.



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Sendai Framework zur Minderung von Katastrophenrisiken



- Geltungszeitraum: 2015 - 2030
- Freiwilliges und unverbindliches Abkommen mit Selbstverpflichtung
- Von insgesamt 187 UN-Mitgliedsstaaten, u.a. Österreich unterzeichnet
- Eine der 4 Handlungsprioritäten ist die **„Verbesserung der Katastrophenvorsorge für eine wirksame Katastrophenhilfe“**

Allgemeine Verhaltenstipps



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROTKEUZ

Aus Liebe zum Menschen.



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Generelle Ratschläge vor einer Katastrophe



Bereiten Sie sich vor!

- Halten Sie Notfallausrüstung/-plan bereit
- Wissen Sie über den Evakuierungsablauf in Ihrer Schule Bescheid
- Kennen Sie Ihre Umgebung und die möglichen Gefahren
- Kennen Sie die Notrufnummern der Einsatzorganisationen



Bilden Sie sich aus!

- Üben Sie regelmäßig Erste Hilfe Maßnahmen
- Informieren Sie sich, wie man im Falle eines Zwischenfalls oder einer Katastrophe reagiert

Kontaktieren von Katastrophen-/Notfalldiensten



Holen Sie Hilfe !



- Versuchen Sie an einen sicheren Ort zu gehen
- Rufen Sie den Notruf & folgen Sie dem Abfrageschema des Notrufdisponenten bzw. der Notrufdisponentin. Man wird Sie fragen:
 - **Wo** der Unfallort ist
 - **Was** passiert ist
 - **Wie viele** Menschen verletzt bzw. gefährdet sind
 - **Wer** Sie sind und unter welcher Nummer Sie erreichbar sind
- Folgen Sie den Anweisungen der Rettungskräfte
- Leisten Sie bei Bedarf Erste Hilfe
- Beenden Sie den Anruf erst dann, wenn es der/die Notrufdisponent_in anordnet



Die wichtigsten Notrufnummern



Feuerwehr



Polizei



Rettung



Euronotruf



Weitere Nummern



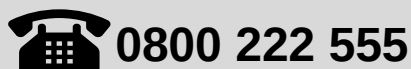
Rat auf Draht



Ärztenotdienst



Frauenhelpline



Telefonseelsorge



**Notruf für
Gehörlose**



**Vergiftungs-
informationszentrale**





Sirenensignale in Österreich

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE



15 sec.

WARNUNG



3 min. gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.



ALARM



1 min. auf- und abscwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.



ENTWARNUNG



1 min. gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr.

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.



ZUM VERGLEICH:

FEUERWEHRALARM

3 x 15 Sek. mit 7 Sek. Pause



[Hier](#) geht's zur Hörprobe

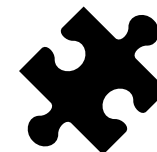
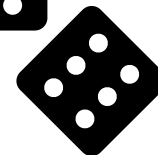
Quelle: Zivilschutzverband Österreich





Testen Sie nun spielerisch,
wie gut Sie vorbereitet sind!

Hier geht's zum Spiel: www.nickundroxie.at



Sicherheit in der Schule



- 1** Um das Risiko zu verringern und die Folgen eines Unfalls zu mildern, ist es wichtig, dass jede Schule über folgendes verfügt:

- **Notfall- und Alarmplan**
- **Notfall- und Erste-Hilfe-Kasten**

Jede_r in der Schule muss den Platz sowie Inhalt und Nutzen des Erste-Hilfe-Kastens kennen!

Hier finden Sie eine Übersicht zur Grundausrüstung

NOTFALL- UND ALARMPLAN

Verhalten bei Notfällen

Ruhe bewahren!

1. ABSICHERN
Für Sicherheit sorgen.

2. RETTUNGSNOTRUF ☎ **144**
Was?
Was ist passiert?
Wie viele sind verletzt?
Wer ruft an?

3. ERSTE HILFE LEISTEN
Ersthelfer, Ersthelferinnen:

LEBENSRETTENDE SOFORTMASSNAHMEN
Aus dem Gefahrenbereich retten
Blutstillung
Freihalten der Atemwege
Wiederbelebung

BASISMASSNAHMEN
Lagerung
Frischlufzufuhr
Wärmeerhaltung
Psychische Betreuung

Verhalten bei Feuer

Ruhe bewahren!

1. ALARMIEREN
☎ **FEUERWEHRNOTRUF 122**
Wo brennt es?
Was brennt?
Sind Menschen in Gefahr?
Wer ruft an?

2. RETTEN
• Türen und Fenster schließen.
• Gebäude über Fluchtweg verlassen, jedoch nur, wenn dieser rauchfrei ist. Klassenbuch mitnehmen!
• Menschen mit Beeinträchtigung helfen.
• Keine Aufzüge benutzen.
• Falls Fluchtweg nicht benutzbar, in der Klasse bleiben und sich am Fenster bemerkbar machen.

3. LÖSCHEN
• Brand mit Feuerlöscher bekämpfen, wenn dies ohne Eigengefährdung möglich ist.
• Feuerwehr einweisen, besondere Gefahren bekannt geben.
• Anweisungen der Feuerwehr befolgen.
• Nächster Feuerlöscher _____ aufsuchen.
• Sammelplatz _____ aufsuchen.

Weitere wichtige Rufnummern

Ruhe bewahren!

POLIZEINOTRUF ☎ **133**
• Vergiftungsinformationszentrale ☎ 01/406 43 43

• **Elektrizität** ☎ _____
• **Gas** ☎ _____
• **Wasser** ☎ _____
• **Abwasser** ☎ _____

Sicherheitsfachkraft

Sicherheitsvertrauensperson

Sicherheitsvertrauensperson

Brandschutzbeauftragte/r

Brandschutzwart/in

Aufzugservice

www.ersthilfefit.at





Sicherheit in der Schule

2 Informieren Sie sich über potentielle Gefahren, lokale Notfallpläne sowie Kommunikations- und Warnsysteme in Ihrer Gemeinde

- **Gefahren und Schwachstellen im Gebäude / in der Umgebung identifizieren**
- **Einholen von Kontaktinformationen und Angaben zu Zuständigkeiten in der Gemeinde**
- **Abläufe und Leitlinien für den Notfall erarbeiten**

3 Checklisten zur Feststellung der Sicherheit in Ihrer Schule sind hier zu finden:

- Erste Hilfe Fit – Status erheben

Sicherheit in der Schule



4 Achten Sie auf besonders gefährdete Gruppen

- Im Katastrophenfall Kindern mit Seh-, Hör- oder Mobilitätseinschränkungen besondere Beachtung schenken
- Spezielle Bedürfnisse der Kinder im Notfallplan berücksichtigen (Medikamente etc.)





Katastrophen



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROTKEUZ

Aus Liebe zum Menschen.



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung





Inhalt des Kapitels

- **Überflutungen**
- **Erdbeben**
- **Erdrutsche & Murenabgänge**
- **Sturm und Unwetter**
- **Pandemie / Epidemie**

**Natur-
katastrophen**

- **Stromausfall**
- **Brände**

**Anthropogene
Katastrophen***

* Durch Menschen verursachte Katastrophen



Überflutungen



5.1

Definition



Als **Überflutung** bezeichnet man einen Zustand, bei dem eine normalerweise trockenliegende Bodenfläche vollständig von Wasser bedeckt ist.

Ursachen

- Starke Regenfälle
- Schnelles Schmelzen von Eis und Schnee
- Zerstörung von Dämmen



Maßnahmen



- Wenn das Wasser steigt, laufend im Radio oder Fernsehen über die Lage informieren und Anweisungen von Behörden beachten
- Lokale Wasserbedingungen und Prognosen überwachen
- Wenn möglich, in oberen Stockwerken aufhalten und das Haus nicht verlassen
- Persönliche Dinge wie Dokumente, Fotos etc. sichern, welche nicht oder schwer ersetzt werden können
- Wenn Zeit bleibt, Elektrogeräte und Möbel in die oberen Stockwerke bringen

Erdbeben



5.2



Definition

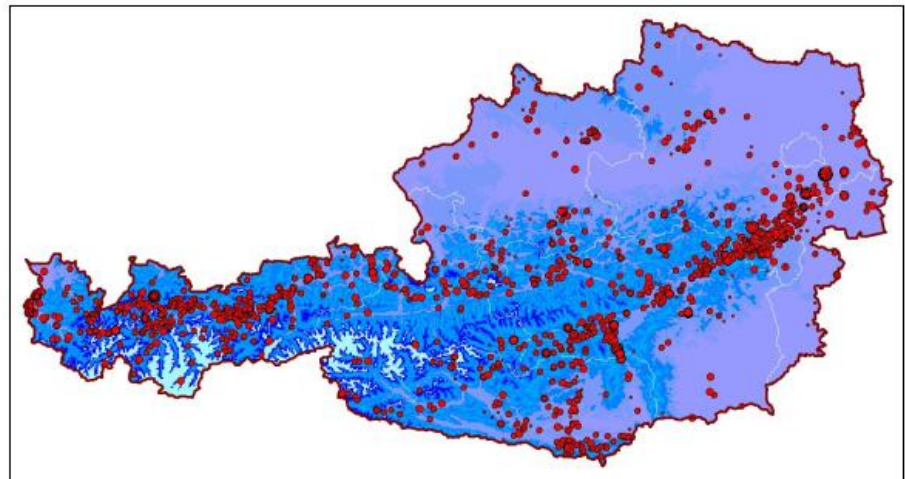


Erdbeben sind plötzliche, schnelle Erschütterungen des Bodens. Sie passieren schnell, ohne Vorwarnung und können zu jeder Zeit des Tages und Jahres auftreten.

Ursachen

- Tektonische Verschiebungen entlang von bereits existierenden Bruchzonen (z.B. an einer Plattengrenze)
- Rohstoffabbau

Epizentren in Österreich



Quelle: ZAMG





Maßnahmen



- Den sichersten Ort in der Schule ermitteln – weit entfernt von Außenwänden, ungesicherten Trennwänden, Fenstern, Glas etc.
- Sicherung von großen Gegenständen oder Möbeln, die während des Erdbebens herunterfallen, zerbrechen oder Verletzungen verursachen können
- Kein Glas auf hohen Regalen aufbewahren
- Während des Erdbebens Ruhe bewahren, im Gebäude bleiben und nicht nach draußen gehen
- Unter einem stabilen Tisch oder einem anderen Möbelstück in Deckung gehen
- Gesicht und Kopf mit den Armen bedecken und Arme und Füße einziehen



Erdrutsche & Murenabgänge



5.3



Definitionen

Ein **Erdrutsch** bezeichnet das Abgleiten größerer Erd- und Gesteinsmassen.

Ein Form des Erdrutsches ist die **Mure**, bei der als Folge von starken Niederschlägen mit Wasser gesättigtes Erdmaterial spontan abrutscht und relativ weite Strecken zurücklegt.



Ursachen

- Intensive Regenfälle oder schnelle Schneeschmelze
- Wasserschwankungen / Veränderungen des Wasserspiegels
- Erdbeben
- Ungeeignete Bauvorgänge oder landwirtschaftliche Praktiken
- Wahllose Entfernung der Vegetation, Ausgrabung und Ausbeutung von Land oder Abschottung von Flüssen





Maßnahmen



- Wenn es zu einer Mure oder einem Erdrutsch kommt, Gefahrenzone schnell verlassen
- Informationen über Radio und Fernsehen einholen und den Anweisungen der Behörden folgen
- Achtung bei beschädigten Häusern bzw. Dächern, hier besteht Einsturzgefahr
- Bei Bedarf Erste Hilfe leisten, ohne sich zu gefährden



Sturm und Unwetter



5.4

Definition



Als **Sturm** werden Winde mit Geschwindigkeiten von mindestens 75 km/h oder 9 [Beaufort](#) bezeichnet. Oft wird ein Sturm von Niederschlag und Blitzen begleitet.

Ursachen / Entstehung

Wind entsteht immer als Ausgleichsbewegung zwischen Gebieten mit unterschiedlichem Druck, meteorologischen Hochdruck und Tiefdruckgebieten.

Wenn die Unterschiede im Luftdruck sehr groß sind, wird daraus **Sturm**.

Windstärken				
Beaufort	Bezeichnung	km/h	kn	m/s
0	Windstille	0 bis 1	0 bis <1	0,0 bis <0,3
1	leiser Zug	1 bis 5	1 bis <4	0,3 bis <1,6
2	leichte Brise	6 bis 11	4 bis <7	1,6 bis <3,4
3	schwache Brise	12 bis 19	7 bis <11	3,4 bis <5,5
4	mäßige Brise	20 bis 28	11 bis <16	5,5 bis <8,0
5	frische Brise	29 bis 38	16 bis <22	8,0 bis <10,8
6	starker Wind	39 bis 49	22 bis <28	10,8 bis <13,9
7	steifer Wind	50 bis 61	28 bis <34	13,9 bis <17,2
8	stürmischer Wind	62 bis 74	34 bis <41	17,2 bis <20,8
9	Sturm	75 bis 88	41 bis <48	20,8 bis <24,5
10	schwerer Sturm	89 bis 102	48 bis <56	24,5 bis >28,5
11	orkanartiger Sturm	103 bis 117	56 bis <64	28,5 bis >32,7
12	Orkan	über 117	64 u. mehr	32,7 u. mehr

Quelle: Kachelmannwetter.com

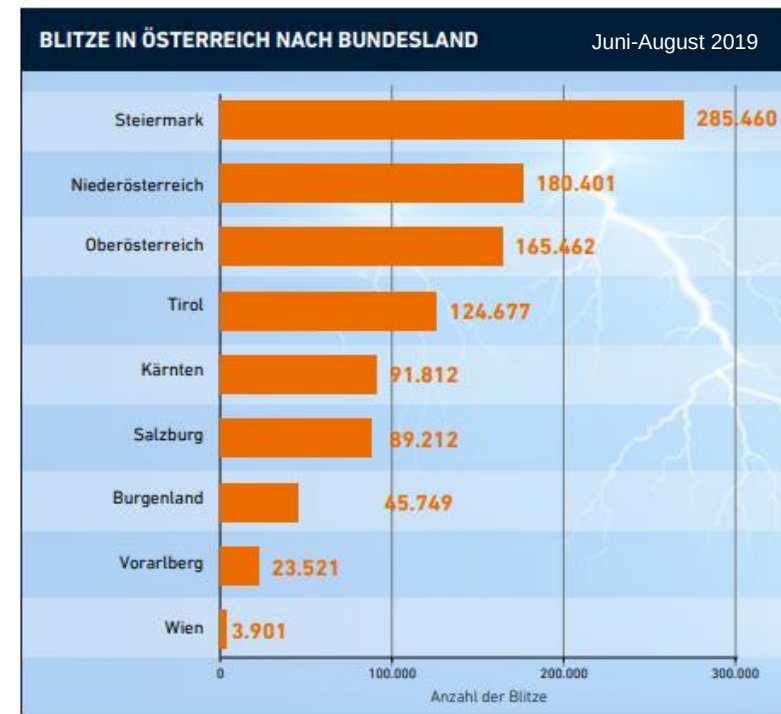
Definition

Ein **Blitz** ist in der Natur eine Funkenentladung zwischen Wolken oder zwischen Wolken und Erde. In der Regel tritt ein Blitz während eines Gewitters infolge einer elektrostatischen Aufladung der wolkenbildenden Wassertröpfchen oder der Regentropfen auf.



Ursachen

- Feuchte Luft wird von der Sonne schnell erwärmt und steigt in große Höhen auf
- Dort bilden sich aus der feuchten Luft kleine Wassertröpfchen, wodurch Wolken entstehen
- Starker Wind treibt die Wassertröpfchen vor sich her – Teilchen laden sich positiv oder negativ auf – Spannungsfeld entsteht
- Schließlich entlädt sich die Spannung in einem Kurzschluss – es blitzt



Quelle: UBIMET, Blitzreport Sommer 2019





Maßnahmen bei Sturm und Unwetter

- Radio und Fernseher einschalten und Wettervorhersagen/-warnungen verfolgen
- Anweisungen der Behörden beachten
- Gebäude sichern – Fenster und Jalousien schließen
- In einem Gebäude in Sicherheit bringen. Wenn Sie sich draußen aufhalten und es blitzt, dann in die Hocke gehen, Füße anziehen und mit den Händen umklammern
- Mit Stromausfällen ist zu rechnen – Vorsorgemaßnahmen treffen
- Bei beschädigten Gebäuden/Dächern – Vorsicht, hier kann Einsturz- und Lebensgefahr bestehen



Epidemie / Pandemie

5.5

Definition



Als **Epidemie** bezeichnet man ein stark gehäuftes Auftreten einer Krankheit über einen gewissen Zeitraum innerhalb einer bestimmten Region oder Bevölkerung.

Breitet sich eine Krankheit nicht nur regional, sondern über Länder und Kontinente hinweg aus, sprechen Expert_innen von einer **Pandemie**.

Beispiele für ...



Epidemien

- Cholera
- Ebolafieber
- Dengue-Fieber
- Grippewellen
- Masern

Pandemien

- COVID-19-Pandemie 2020
- Spanische Grippe
- Pest
- HIV/AIDS

Maßnahmen



- Informieren Sie sich darüber, wie Sie sich verhalten sollen (Hausarzt, Gesundheitsamt oder lokale Medien)
- Vorgaben von Behörden und Einsatzkräften beachten
- Größere Personengruppen und Händeschütteln vermeiden
- Auf Hygiene achten – regelmäßig Hände waschen, Händedesinfektion verwenden, „Nies- und Hustetikette“ beachten
- Anderen/schwächeren Menschen helfen, soweit einem das selber zumutbar ist



Stromausfälle



5.6

Definition



Unter einem **Stromausfall** (Blackout) versteht man eine unbeabsichtigte Unterbrechung der Versorgung mit Elektrizität.

Ursachen



- Fehler im Stromnetz oder in Schaltelementen des Netzes
- Ausfälle elektrischer Anlagen wie Transformatoren oder Hochspannungsleitungen
- Ungleichgewicht zwischen Erzeugung und Verbrauch
- Wartungsarbeiten





Maßnahmen



- Ruhe bewahren und FI-Schalter prüfen
- Wenn andere Wohnhäuser betroffen sind, Stromnetzstörungshotline des Stromlieferanten anrufen
- Sparsam mit batterie- und akkubetriebenen Geräten umgehen (Handys, Taschenlampen)
- Kerzen als Leuchtmittel bereithalten
- Batteriebetriebenes Radio ist hilfreich, da bei großflächigen Unterbrechungen die Menschen via Rundfunk informiert werden
- Kühlschrank und Gefriertruhe möglichst geschlossen halten, um Kälteverlust zu verhindern
- Warme Decken und alternative Heizmittel bereithalten, da auch die Heizung ausfällt

Im Durchschnitt fällt der Strom pro Jahr in österreichischen Haushalten nur 50 Minuten aus

Quelle: Zivilschutzverband Österreich



Brände



5.7



Definition



Als **Brand** bezeichnet man den Prozess unkontrollierter Verbrennung, der das Leben und die Gesundheit von Menschen, Güter sowie die Umwelt gefährdet.

Ursachen

- Unachtsamkeit / menschliches Fehlverhalten (z.B. weggeworfene Zigarette, Fettbrand etc.)
- Offenes Feuer
- Elektrizität
- Brandstiftung
- Naturgewalten (z.B. Blitzschlag)



Maßnahmen



ALARMIEREN

Feuerwehr verständigen
(Notruf 122)



RETTEN

- Verletzte aus dem Gefahrenbereich bringen
- Gefährdete Personen warnen
- Sichere Notausgänge bzw. Fluchtwege benützen



LÖSCHEN

Löschhilfen wie
Feuerlöscher, Decken
oder Wasser verwenden

Zum Schutz des eigenen Lebens:

- Bewahren Sie Ruhe!
- Entfernen Sie sich möglichst weit vom Brandherd!
- Benützen Sie keinesfalls Aufzüge und verqualmte Fluchtwege! Schließen Sie alle Türen zwischen sich und dem Feuer!
- Pressen Sie sich bei Rauchentwicklung ein feuchtes Tuch vor Nase und Mund!
- Dichten Sie Türritzen mit feuchten Tüchern ab!
- Ziehen Sie so viel Kleidung wie nur möglich an – Kleidung hält die Hitze ab!
- Warten Sie bei geöffnetem Fenster auf die Feuerwehr und machen Sie sich bemerkbar. Nicht springen!

Psychosoziale Unterstützung nach der Katastrophe



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROTKEUZ

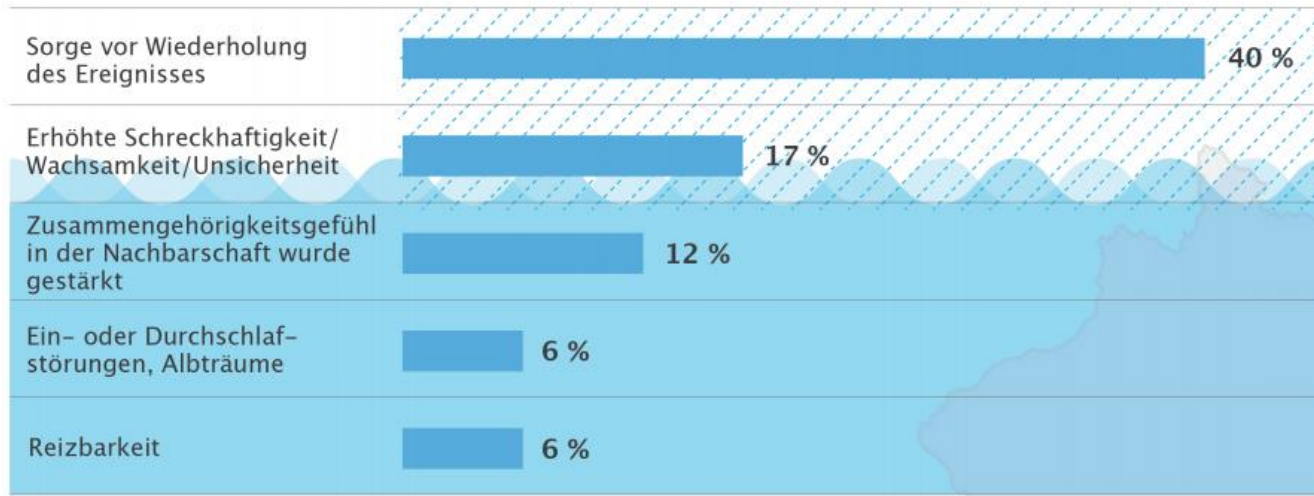
Aus Liebe zum Menschen.



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Emotionale Auswirkungen von Naturkatastrophen



Bei vielen Betroffenen bleibt nach der Katastrophe ein großes Gefühl der Unsicherheit zurück und einige haben mit psychischen Folgen zu kämpfen.

„Du kannst nur zusehen und gar nichts machen. Nur hoffen!“

„Am ärgsten waren die Geräusche – und der Geruch!“

„Das Rauschen vom Fluss ist nicht mehr beruhigend, sondern beängstigend.“

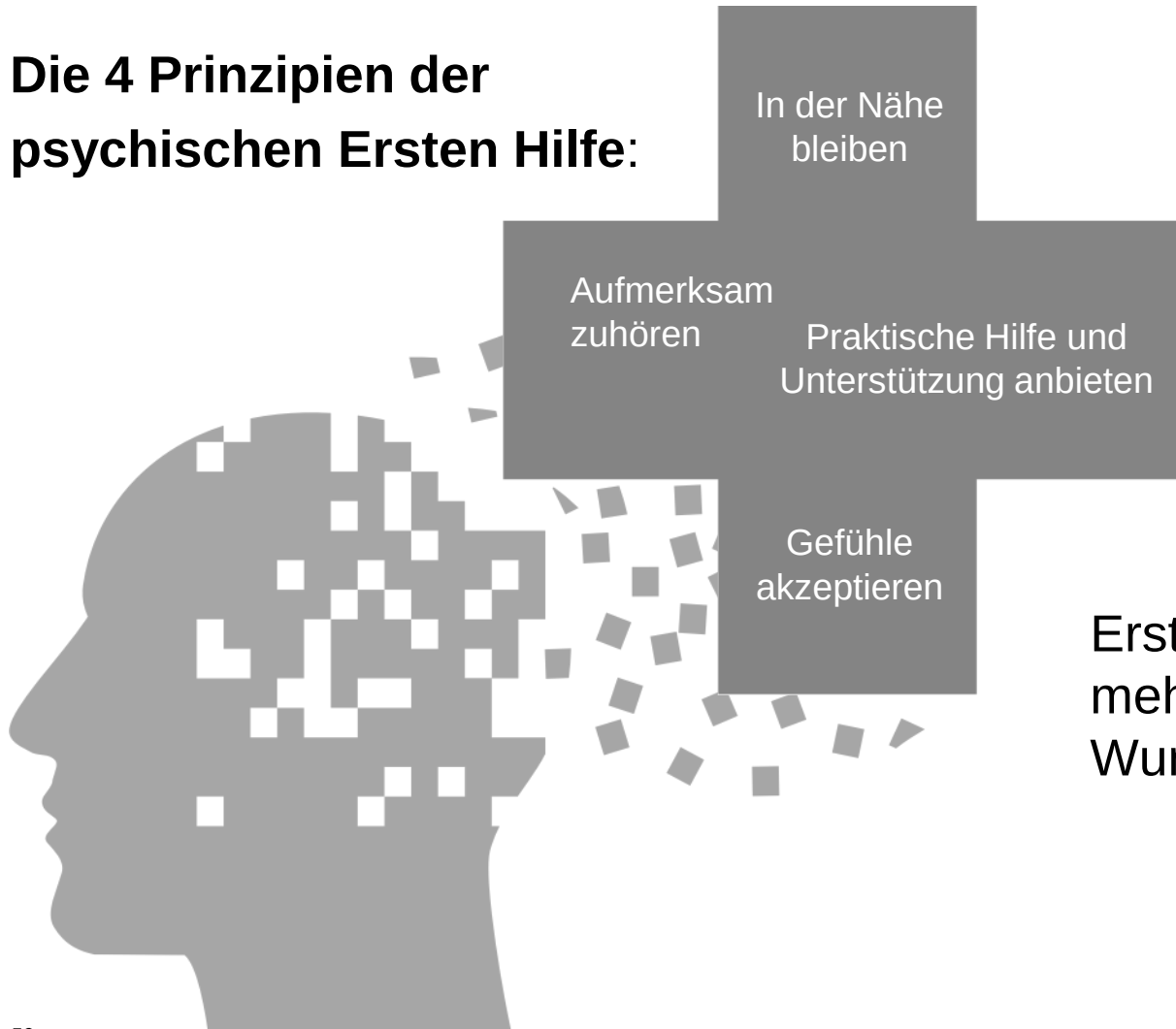
„Man kann nur weinen und zusehen.“



Psychische Erste Hilfe



Die 4 Prinzipien der psychischen Ersten Hilfe:



Erste Hilfe bedeutet oft mehr, als körperliche Wunden zu versorgen.

Krisenintervention (KI) des Roten Kreuzes



Die Kriseninterventionsteams betreuen Menschen nach außergewöhnlich belastenden Ereignissen



Ziele der Betreuung:

- Handlungsfähigkeit der Betroffenen wiederherstellen
- Bewältigung der ersten Eindrücke
- Emotionale Stabilisierung

Krisenintervention ≠ Therapie

- KI ist unmittelbar nach dem Ereignis
- Ist einmalig und dauert meist 1 – 2 Stunden
- Zusammenarbeit mit psychosozialen Einrichtungen bei Bedarf



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROTKREUZ

Aus Liebe zum Menschen.



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Übersicht Organisationen für Katastrophenhilfe und -vorsorge in Österreich



- Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs

Neben ehrenamtlichen Sozial-, Rettungs- und Sanitätsdiensten hat sich der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs u.a. auf die Wasserrettung spezialisiert.

- Bundesfeuerwehrverband

Dachorganisation der österreichischen Landesfeuerwehrverbände und der Gemeinden mit Berufsfeuerwehren.

- Bundesministerium für Inneres

Das Bundesministerium für Inneres informiert über Zivilschutz, Selbstschutz, internationale Katastrophenhilfe und über die Bundeswarnzentrale.

Für weiterführende
Informationen auf die
Überschrift klicken



- Die Johanniter

Neben Sozial- und Krankendiensten sind auch Katastrophenschutz und -hilfe wesentliche Aufgabenbereiche der Johanniter.



- Malteser Hospitaldienst Austria
Der Malteser Hospitaldienst Austria ist dem Ordensauftrag entsprechend auch im Zivil- und Katastrophenschutz aktiv tätig.
- Österreichischer Zivilschutzverband
Der Bundesverband bietet Adressen und Telefonnummern der Zivilschutzverbände in den einzelnen Bundesländern, Gratisbroschüren und aktuelle Tipps.
- Rotes Kreuz
Das Rote Kreuz leistet nicht nur Rettungs- und Sanitätsdienst, sondern verfügt auch über einen Katastrophenhilfsdienst, der für Einsätze im In- und Ausland jederzeit abrufbereit ist.
- Sicherheitsinformationszentrum
Auf dieser Informationsseite des Österreichischen Zivilschutzverbandes finden Sie aktuelle Tipps, Broschüren sowie ein bundesweites Adress- und Telefonverzeichnis zum Thema Katastrophenschutz.
- Team Österreich
siehe Folie 14



YAPs

Projekt zur Sensibilisierung junger Menschen für Bereitschaft zum Selbstschutz



- Spiele und Arbeitsblätter für Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren → bringen das richtige Verhalten bei unterschiedlichen Katastrophen näher
- Themen → Stürme, Waldbrände, Grippe, Notfälle, Überschwemmungen und Erdrutsche, Erdbeben
- <http://yaps.online/>